

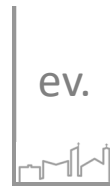


evangelisch

in Vingst-Neubrück-Höhenberg



Dezember bis März 2025/26, Nr. 41



AUS DER REDAKTION

**Aktuelle Veranstaltungshinweise und
weitere kurzfristige Informationen
finden Sie wie immer auch auf unserer
Webseite:**

www.vingstneubrueckhoehenberg.de

Hinweis: Beschwerdemangement

Wir möchten Ihre Beschwerde oder konstruktive Kritik über Menschen ernstnehmen.

Bei Beschwerden oder Missständen in der Gemeindegarbeit können Sie sich vertrauensvoll an folgende Personen wenden:

Jörg Wolke, Pfarrer

Tel.: 872757, E-Mail : joerg.wolke@ekir.de

Andreas Helmer, Presbyter

E-Mail: andreas.helmer@ekir.de

Petra Kempe, Jugendreferentin

Tel.: 879440, E-Mail : ev.jugend@hoevi.de

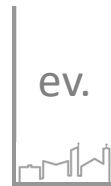
Impressum:

Herausgeber: Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Vingst-Neubrück-Höhenberg

Verantwortlich und Gestaltung: Anika Kuhn, Katharina Lukaszczyk

Spendenkonto: IBAN DE85370501980039772959 (Bitte geben Sie die Gemeinde als Kontoinhaber sowie in der Rubrik Verwendungszweck an.)

Redaktionsschluss für die Ausgabe 42 ist der 01.03.2026



ANDACHT

1. Januar: Tag der Beschneidung und Namensgebung Jesu

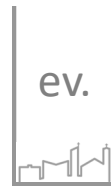
Liebe Menschen, wenn uns am 1. Januar überhaupt zum Feiern zu Mute ist und wir nicht nur damit beschäftigt sind, den Silvester-Kater auszukurieren, dann feiern wir eben Neujahr. Kirchlich ist es aber ein echter Festtag, nämlich der Tag, der an die Beschneidung Jesu im Tempel in Jerusalem erinnert und an seine Namensgebung. So wird es in Lukas 2,21-40 erzählt, also direkt im Anschluss an die Weihnachtsgeschichte mit der Krippe und den Hirten, die wir jedes Jahr an Heilig Abend hören.

Es zeigt die Verwurzelung der Eltern Jesu im jüdischen Glauben. Und Jesus wird mit diesem Tag in die jüdische Gemeinde aufgenommen, so wie wir mit der Taufe Kinder in die christliche Gemeinde aufnehmen. Und er bekommt einen damals sehr verbreiteten Namen, griechisch „Jesus“, das Neue Testament wurde nun mal auf Griechisch geschrieben, seine Eltern werden ihn eher hebräisch angesprochen haben, „Josua“ oder doch Joshua oder vielleicht sogar Joschua, Sie kennen das Verwirrspiel, wenn Namen in unterschiedliche Sprachen übertragen werden. Jedenfalls heißt es immer „Gott ist Rettung“. Und dieser Name steht dann wie ein Programm über Jesu Leben. Denn mit ihm kommt Gottes Rettung zu uns Menschen. Wenn wir sie in ihm sehen können. Bei seiner Beschneidung im Tempel geschieht das gleich 2 Mal. Simeon und Hanna sind 2 fromme Menschen, die ihr Leben am Tempel verbringen. Und Simeon ist übergücklich, als er Jesus sieht und sagt zu Gott: „Jetzt kann ich in Frieden sterben, wie Du es versprochen hast. Denn mit eigenen Augen habe ich gesehen: von Dir kommt die Rettung“ (Lk. 2,29+30). Und Hanna geht noch einen Schritt weiter. Sie erkennt das Heil nicht nur für sich selbst, sondern sie beginnt als erste mit dem, was wir bis heute tun: sie erzählt von Jesus, so dass alle die Chance haben, die Rettung, die in ihm möglich ist, zu erkennen.

Worüber nichts gesagt wird, ist die Reaktion seiner Eltern. „Josef und Maria erfüllten im Tempel alle Vorschriften, die das Gesetz des Herrn vorseht. Dann kehrten sie nach Galiläa zurück in ihre Heimatstadt Nazaret.“ (Lk. 2,39) Das war´s. Wobei, nicht ganz: „Jesus wuchs heran. Er war ein kräftiges Kind. Gott schenkte ihm immer mehr Weisheit und seine Gnade begleitete ihn.“ (Lk. 2,40) Das klingt jetzt geradezu menschlich und ist auch mal schön, zu hören, dass Jesus ein kräftiges Kind war. Bei allem, was noch auf ihn zukommt, wenigstens das: er hatte eine schöne Kindheit, gesund und munter. So können wir ja auch mal ins Neue Jahr gehen, mit dem guten Wissen: Gott bringt uns Rettung. Und sie beginnt gesund und munter.

Mit den besten Wünschen für Sie,

Jörg Wolke.



MOMENT!

So einfach nicht, Herr Pastor! War da nicht was?
„Dann kehrten sie nach Galiläa zurück in ihre Heimatstadt Nazaret.“

Wie jetzt. Und 5 Tage später besuchen sie die Weisen aus dem Morgenland im Stall in Bethlehem? Also doch alles nur Märchen? Ist ja schon schwer genug zu glauben, dass die beiden mit dem Neugeborenen innerhalb von ein paar Tagen von Bethlehem nach Jerusalem zur Beschneidung laufen. Aber dann nach Nazaret und pünktlich sind sie zurück in Bethlehem? Haben Sie sich das mal auf der Karte angesehen? DAS GEHT NICHT - ZU FUSS!

Stimmt. Und das ist nicht die einzige Unklarheit. Denn Matthäus erzählt nicht nur von dem Besuch der Weisen in Bethlehem. Sondern um Jesus vor der Verfolgung durch Herodes zu schützen, schickt er seine Eltern mit dem Kind auf direktem Weg nach Ägypten. Und das bis zum Tod von Herodes. Nichts mit Beschneidung in Jerusalem. (Matthäus, Kapitel 2)

Und nicht nur das. In seinem 1. Kapitel, in dem es um Jesu Stammbaum und seine Geburt geht, muss Gott wieder mal sehr energisch eingreifen, damit Josef nicht abhaut und seine schwangere Frau alleine lässt. Und das kann Gott immer am besten im Traum, wenn wir unseren Verstand ausgeschaltet haben. Es gibt zwar auch viele, die das auch wach schaffen, aber das übergehen wir jetzt mal. Und Gott erinnert Josef an die Prophezeiung des Propheten Jesaja im Alten Testament: „Ihr werdet sehen: Eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Dem werden sie den Namen Immanuel geben, das heißt: Gott ist mit uns.“ (Matthäus 1,23) Und nur 2 Sätze später heißt es am Ende des Kapitels: „Und Josef gab ihm den Namen Jesus.“ (Mt. 1,25) Was soll sowas? Ist es denen egal, wenn sie Unsinn schreiben?

Nein. Und sie schreiben keinen Unsinn. Das ist nur der Punkt, an den wir beim Lesen der Bibel immer wieder geraten. Wir müssen uns entscheiden, wie wir sie lesen wollen: als Geschichtsbuch, von dem wir erwarten, dass die Fakten stimmen; oder als Glaubensbuch, von dem wir erwarten, dass die Inhalte stimmen. Und das sind zwei verschiedene Dinge.



ANDACHT TEIL 3

Und die Evangelisten wollten ganz eindeutig Glaubensbücher schreiben, jeder ein eigenes. Und jeder mit eigenen besonderen Schwerpunkten. Und alle auf der Grundlage von Erzählungen, die bis dahin nur mündlich weiter gegeben worden waren. Und die Heerscharen von hoch gebildeten Theologinnen und Theologen, die seit Jahrhunderten damit beschäftigt sind, sie haben es nie geschafft und sie werden es wahrscheinlich auch nie schaffen, alle Ungereimtheiten zu beseitigen. Versuchen Sie das mal mit all den Geschichten, die es aus Ihrer Familie gibt. Umso erstaunlicher ist, dass es inhaltlich eine klare Linie gibt. Und die verfolgen unsere beiden Evangelisten sehr genau (und Markus und Johannes, die beiden anderen, übrigens auch):

Maria, Josef und Jesus stehen ganz in jüdischer Tradition. Das ist so und das bleibt so.

Matthäus und Lukas kennen beide Berichte, die die Geburt in Bethlehem erzählen, wie im Alten Testament angekündigt.

Und alle 4 Evangelisten wissen, dass die eigentliche Heimatstadt Nazaret ist.

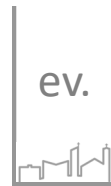
Alle 4 kennen Berichte darüber, wie das Heil, das durch Jesus kommt, öffentlich wird. Matthäus schildert es durch die Weisen aus dem Morgenland. Lukas durch die Bekenntnisse von Simeon und Hanna. Und um das zu ergänzen: bei Markus passiert es bei der Taufe Jesu durch Johannes im Jordan und im Johannesevangelium passiert es bei der Hochzeit in Kanaan, wo Jesus das Wasser in Wein verwandelt.

Und für alle ist Jesu Aufgabe in der Welt mit den Namen programmatisch vorgegeben. Für Lukas eindeutig nur mit dem Rufnamen Jesus/Josua: Gott ist Rettung.

Für Matthäus natürlich auch mit diesem Rufnamen. Aber er verliert diese alte Prophezeiung des Jesaja nicht aus dem Blick und nimmt sie ganz am Ende seines Evangeliums wieder auf. Das berühmte „Matthäi am Letzten“, von dem manchmal geredet wird. Und dann ist tatsächlich der letzte Satz im Matthäusevangelium, der Abschluss des Taufbefehls, der bei jeder Taufe gelesen wird, gemeint:

„Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt!“ (Matthäus 28,20)

Hier macht Matthäus die Klammer zu, die er im 1. Kapitel mit dem „Immanuel=Gott ist mit uns“ aufgemacht hat.



Die 10-Minuten- Andachten auf der Schildergasse

Einfach mal spirituell innehalten

Gegen das Shoppen und Schlendern auf der Schildergasse und auf der Hohe Straße gibt es gar nichts einzuwenden. Aber da ist mehr drin.

Mitten im Gewusel der Stadt lädt uns die gotische Antoniterkirche gleich mehrfach ein. Über Köln hinaus bekannt ist Ernst Barlachs schwebender Engel mit einem Gesicht, das Käthe Kollwitz ähnelt. Die Skulptur symbolisiert die meditative Innenkehr, zu der ich Sie und euch gleich einladen möchte. Beachtenswert ist auch das Nagelkreuz von Coventry, das als Versöhnungssymbol in die ökumenische Weltweite weist.

Als wenn das noch nicht genug wäre, finden in jeder Woche dienstags bis freitags um 18 Uhr 10-minütige Kurzanachten statt. Pfarrer:innen und Prädikant:innen wechseln sich liturgisch ab, jede 10-Minuten-Andacht berührt mit ihrer Mischung aus Orgelmusik, Gebeten und einer tagesakaktuellen Meditation über biblische Texte. Mit einem Segenswort geht es weiter in den Feierabend.

„Das habe ich nicht gewusst“, freuen sich in Rückmeldungen manche der Besucher:innen, die das historisch und kunstgeschichtlich bedeutende Kirchengebäude besichtigen wollten und dann von den gedankenvollen 10-Minuten-Andachten überrascht wurden.

Beim nächsten Besuch in der Stadt zum Shoppen oder Schlendern: Sie sind um 18 Uhr herzlich eingeladen zur 10-Minuten-Andacht. Es gibt viel zu entdecken.

Hartmut Rösler



Ökumenischer Weltgebetstag

Freitag, 06. März 2026

„Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander!“

Auch wir in HöVi möchten uns wieder in diese weltweite Gebetskette einreihen. Daher laden wir herzlich ein zum ökumenischen Gottesdienst

in die Pfarrkirche St. Theodor, Burgstraße

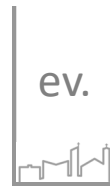
und zwar

am 06. März 2026 um 16.00 Uhr.

Vorbereitet haben die Liturgie des Weltgebetstages diesmal Christinnen aus Nigeria. Sie haben das Motto „Kommt! Bringt eure Last.“ gewählt.

Wie immer ist der Gottesdienst verbunden mit einem geselligen Beisammensein und Informationen zum Weltgebetstagsland.

Für den Vorbereitungskreis
Waltraud Paetzold



Der 40. Kirchentag kommt 2027 nach Düsseldorf

Vom 5. bis 9. Mai 2027 wird Düsseldorf nach 1973 und 1985 zum dritten Mal Austragungsort für den Deutschen Evangelischen Kirchentag. Zehntausende Menschen aus Deutschland und der weltweiten Ökumene kommen dann zusammen, um dieses große Fest des Glaubens, der Begegnung und Inspiration zu feiern. Den Kirchenkreisen und Gemeinden der rheinischen Landeskirche bietet sich dabei die einmalige Chance, sich in der ganzen rheinischen Vielfalt zu präsentieren und als gute Gastgeber*innen zu erweisen.

Das landeskirchliche Team der Evangelischen Kirche im Rheinland hat seine Arbeit schon im vergangenen Jahr aufgenommen. Die beiden Beauftragten Max Weber und Susanne Hermanns haben bereits viele Ideen für Düsseldorf 2027 gesammelt und freuen sich über die große Bereitschaft und das Engagement vieler, bei diesem Kirchenevent aktiv mitzuwirken.

Wie das geht und wie der aktuelle Stand der Planungen ist, erfährt man im monatlichen Newsletter, der unter url.ekir.de/Q7K abonniert werden kann. Hierzu den QR-Code scannen!



Weitere Informationen gibt es auch auf der rheinischen Website kirchentag2027.ekir.de und auf der allgemeinen Homepage kirchentag.de.

Wir seh'n uns!

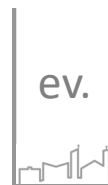


Kirchentag Düsseldorf
5.–9. Mai 2027

Als direkter **Ansprechpartner für Gemeindekontakte** ist seit diesem Sommer Martin Kran Teil des landeskirchlichen Teams.

An ihn können sich die Kirchengemeinden – nicht nur in Düsseldorf – mit allen Fragen rund um die Beteiligung und Unterstützung wenden:
martin.kran@ekir.de,
Telefon 0211 4562-667.

Für Anregungen, Ideen oder Einladungen gibt es die Mailadresse kirchentag2027@ekir.de. Die Kirchentagsbeauftragten informieren auch gerne vor Ort über die Planungen für 2027.



6. Januar Epiphania Heilige drei Könige Fest der Erscheinung des Herrn

Heilige drei Könige ist die gängigste Bezeichnung für den Tag - und diejenige, die am weitesten von dem biblischen Hintergrund weg ist.

Epiphania und Fest der Erscheinung des Herrn ist dasselbe, nur das eine auf Griechisch und das andere auf Deutsch. Und das ist tatsächlich der offizielle Name dieses Feiertages, auch in der katholischen Kirche. Denn dieser Tag markiert den Punkt, an dem die Geburt Jesu öffentlich wird, er der Öffentlichkeit erscheint. Und die Geschichte in der Bibel, die das erzählt, macht auch gleich deutlich, wie schwierig das damit war. Matthäus 2,1-12 erzählt (und übrigens, es gibt da keine „Katholische“ oder „Evangelische“ Fassung, die Erzählung ist immer gleich), wie weise Männer aus dem Morgenland sich von einem Stern an die Krippe nach Bethlehem führen lassen und dort Jesus Geschenke bringen. Und weil sie sich mit dem Weg nicht ganz sicher waren und weil sie kein Navi hatten und weil sie ja den neugeborenen König suchten, na, wo fragt man da? Klar, beim alten König. Taten sie auch.

Und der hörte nur „neugeborener König“ und dachte nur Konkurrenz und den muss ich loswerden. Und er befragt seine Weisen bei sich am Hof, ob die was wissen. Die erinnerten sich, dass im Alten Testament, der Heiligen Schrift der Juden, die es damals ja schon gibt, dass da beim Propheten Micha steht, dass das wohl Bethlehem sein muss. Und so ziehen die Weisen aus dem Morgenland weiter nach Bethlehem und der König Herodes bittet sie, ihm Bescheid zu sagen, wenn sie was finden, damit auch er dem Kind seine Ehre erweisen kann.

Was für ein verlogener Kerl. Die Weisen jedenfalls finden Jesus mit seinen Eltern, sie beten ihn an, machen ihm wertvolle Geschenke und gehen auf einem anderen Weg wieder in ihre Heimat, nicht bei Herodes vorbei, weil Gott ihnen im Traum gezeigt hat, dass er das Kind nur umbringen will.

Jedes Jahr, wenn wir die Sternsingeraktion mit den katholischen Geschwistern zusammen machen, erzähle ich den Kindern die Geschichte. Und jedes Jahr muss ich dann erklären, wie es denn nun zu den Heiligen drei Königen kam, wenn davon doch gar nichts in der Bibel steht. Und warum die im Kölner Dom liegen. Und jedes Jahr denke ich, da wurde zwar ganz schön dazu gedichtet, aber es wurde nichts verfälscht. Im Gegenteil, eigentlich haben alle Ausschmückungen nur weiter verdeutlicht, was die Geburt Jesu für die Welt bedeuten kann - wenn denn weise Männer (und Frauen) sie verstehen wollen.

Die Ausschmückungen:

Drei:

Wenn Sie mal bei Matthäus nachlesen, dann steht da nichts von drei Männern. Aber wie die Menschen darauf kamen, ist einfach: es gibt drei Geschenke. Jeder ein Geschenk, also hat man drei Männer. Der erste, der das sozusagen offiziell schreibt, war Origenes, das war ca. 200 Jahre nach Jesu Geburt.

Könige:

Auch da kommt man schnell drauf, denn wer konnte sich damals schon diese teuren Geschenke leisten, das königliche Gold, den göttlichen Weihrauch und die heilende Myrrhe, womit Jesus auch schon als König der Welt, als Gottes Sohn und als heilender Heiland verehrt wird. Tertullian hat das als erster so geschrieben. Und der lebte etwa gleichzeitig mit Origenes. Aber dieses Bild der Könige wurde immer noch besser. Denn zum einen wurden sie schließlich einer als Kind, einer als junger Mann und einer als Greis dargestellt, damit klar war, dass alle Menschen in jedem Alter Jesus verehren - wenn sie klug sind. Und sie wurden zu einem Asiaten, einem Afrikaner und einem Europäer. Und diese Entwicklung der Geschichte passierte in Europa, als die Menschen in Europa noch glaubten, Asien, Afrika und Europa, das ist die ganze Welt. Da wussten sie noch nichts von Amerika, Australien, Neuseeland. Aber ihr Glaube sagte ihnen, dass die weisen Herrscher aus der ganzen Welt, egal, wie alt sie sind, dieses Eine erkennen: Jesus ist der eigentliche König der Welt, er soll bestimmen, wie die Welt aussieht.

STELLEN SIE SICH DAS MAL VOR - EIN TRAUM!!!



Und wie kommen die jetzt nach Köln?

Nun, Helene, die Mutter von Kaiser Konstantin, dem ersten römischen Kaiser, der getauft war, sie soll die Knochen nach Konstantinopel/Byzanz/Istanbul (alles dieselbe Stadt) geholt haben, wo damals der römische Kaiser wohnte. Sie hat sie aber nicht lange behalten. Sie hat sie dem Bischof von Mailand in Italien geschenkt, wahrscheinlich auch, damit die Italiener nicht so unglücklich waren, dass ihr Kaiser gar nicht in Italien lebte. Da waren sie 800 Jahre. Und dann kam Rainald van Dassel, Kölner Erzbischof, nach einem Kreuzzug auf dem Rückweg in Mailand vorbei und hat sie einfach geklaut, ein Bischof dem anderen. Als ich das letztes Jahr erzählt habe, hat ein kleiner Junge gefragt: „Musste der dafür ins Gefängnis?“ Nee, musste er nicht. Aber das wäre mal eine gute Frage an seinen heutigen Nachfolger, warum eigentlich nicht. Jedenfalls kamen sie am 23.7.1164 in Köln an, angeblich durch das „hillije drei Künnigs Pööözje“ (keine Ahnung, wie man das schreibt). Das ist hinter der romanischen Kirche Maria im Kapitol, am Lichhof, der wirklich so heißt (Leichenhof), weil da früher ein Friedhof war. Kann aber auch nicht stimmen, denn das Törchen, das da heute steht, ist gotisch, wie der Dom. Und das kam erst 100 Jahre später. Aber wir müssen ja jetzt nicht gerade an dieser Stelle kleinlich werden.

Alles in allem eine geniale Geschichte. Diese weisen Männer aus dem Morgenland, das Land, wo die Sonne aufgeht, also im Osten, dem Orient, sie zeigen uns, wo es lang gehen soll. Und deshalb sprechen wir im Deutschen von Orient-ierung. Und das ist kein Witz. Und es ist egal, ob in dem goldenen Sarkophag im Dom wirklich deren Knochen sind. Das ist nämlich eher unwahrscheinlich. Irgendwann hat man auch mal festgestellt, dass da Knochen von 5 Männern drin sein sollen. Alles egal. Wenn dieser Ort dafür sorgt, dass Menschen sich in Massen vor Augen führen, wer der Herrscher der Welt sein soll, dann ist das gut. Also gehen Sie ruhig mal hin. Das können Sie auch das ganze Jahr über. Allerdings können Sie nur am 6. Januar wirklich bis an den Sarkophag ran. Und der steht ja erhöht, damit wir ihn auch wirklich sehen können. Und wenn Sie dann nämlich unter ihm durch gehen und auf der anderen Seite sich wieder aufrichten, dann sollen alle Rückenschmerzen weg sein.

Vielleicht wären die aber auch erst gar nicht da gewesen, wenn Sie sich nicht so tief gebückt hätten. Jedenfalls, am Ende sind sie weg.

Dass die wenigsten Herrscher dieser Welt allerdings so weise sind, wusste Matthäus auch schon. Wie gesagt, Herodes hörte nur „Konkurrent“ und die Bibel erzählt weiter, dass er in Bethlehem alle kleinen Jungen bis 2 Jahre hat töten lassen, um diesen einen zu vernichten. Und es gibt auch außerhalb der Bibel historische Quellen darüber, dass dieses Morden tatsächlich stattgefunden hat. Er hat ihn nicht erwischt, denn Gott hat seine Eltern mit dem Kind vorher auf die Flucht nach Ägypten geschickt.

Lesen Sie einfach mal das ganze Kapitel 2 im Matthäusevangelium, ist nicht lang. Da erscheint das idyllische Weihnachten plötzlich in einem ganz anderen Licht. Und bis heute hat sich wenig daran geändert, dass Weisheit und Mächtige oft getrennte Wege gehen.

Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass es die Kinder sind, die als Sternsinger daran erinnern. Und sie tun das sehr erfolgreich. Es ist in der Welt die größte und erfolgreichste Aktion, mit der Kinder für Kinder sammeln. Und bei uns sind auch Kinder daran beteiligt. Freuen Sie sich, wenn sie bei Ihnen vorbei kommen, lassen Sie sich den Segen geben. Und jedes Mal, wenn Sie durch die Tür mit dem Segen gehen, denken Sie an die Orientierung, die Jesus gibt, schon seit den Weisen aus dem Morgenland.

Und lassen Sie es uns gemeinsam feiern im ökumenischen Gottesdienst zur Sternsingeraktion, dieses Mal am Sonntag, dem 11. Januar 2026 um 11 Uhr in St. Theodor. Da können wir der Welt dann zeigen, wo die Weisheit wohnt - unter anderem.

Jörg Wolke

MALEACHI 3,20

Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der **Gerechtigkeit** und **Heil** unter ihren Flügeln. «

Monatsspruch DEZEMBER 2025



Sternsingeraktion 09. Januar bis 11. Januar 2026

Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit



Bei der Sternsingeraktion 2026 richten wir den Blick nach Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten - 1,1 Millionen sogar unter besonders gesundheits-schädlichen und ausbeuterischen Bedingungen.

Sternsinger-Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, Kinder aus Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. Die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) befreit in der Region Jessore in Westbangladesch Kinder und Jugendliche aus gesundheitsschädigenden Arbeitsverhältnissen. Das ARKTF-Team unterstützt die (Wieder) Einschulung oder Ausbildung der jungen Menschen. Außerdem sensibilisiert der Sternsinger-Partner Kinder, Eltern, Arbeitgeber, lokale Behörden und Regierungsmitar-

beitende für die Kinderrechte. Die Caritas Bangladesch bildet im Norden des Landes Kinder und Jugendliche armer und benachteiligter indigener Bevölkerungsgruppen aus. Sie sensibilisiert Eltern für das Recht auf Bildung und vermittelt ihnen, dass ihre Kinder bessere Zukunftschancen haben, wenn sie zur Schule gehen.

Termine für Sternsinger:

Freitag, 09.01.2026 von 16.30 bis 19.30 Uhr in der Erlöserkirche: Vorbereitungstag auf das Sternsingen für Kinder und LeiterInnen.

Samstag, 10.01.2026 von 10.00 bis 17.00 Uhr: Besuch der Sternsinger bei Ihnen zu Hause. Wir besuchen die Haushalte in Höhenberg und Vingst, die sich im Vorfeld in den ausliegenden Listen in den Kirchen St. Elisabeth, St. Theodor oder in der Ev. Erlöserkirche angemeldet haben.

Samstag, 10.01.2026, 14.00 bis 16.00 Uhr: Besuchen Sie uns im Sternsingercafé und schauen Sie sich den Sternsingerfilm in der Erlöserkirche an.

Sonntag, 11.01.2026, 11.00 Uhr: Sternsinger Gottesdienst in der Kirche St. Theodor in Vingst.

Kölsche Huhzick

In unserer Erlöserkirche fand am 10.10.2025 eine Hochzeit der besonderen Art statt.

Kirsten und Walter Oel kommen eigentlich aus Alfter,
Wollten aber gerne in unserer Gemeinde heiraten.

Sie ist die Gremienbetreuerin unseres Presbyteriums und fühlt sich in unserer Gemeinde eben sehr wohl.

Sie kommt aus Witten und er kommt aus Bonn.

Da liegt Höhenberg nunmal ziemlich in der Mitte.

Und....

Es sollte auch etwas kölsches sein. Also gab es eine bilinguale-Hochzeit. Die Predigt wurde abwechselnd auf hochdeutsch mit Pastor Jörg Wolke und op Kölsch mit Prädikant Andreas Helmer gehalten. Und es gab auch kölsche Musik dazu.

Die Hochzeitsgesellschaft war begeistert.

Eine solch schöne Hochzeit hatte man selten gesehen.

Und nach der Hochzeit wurde gefeiert, gegessen und getanzt.

Ein sehr gelungenes Fest.

Andreas Helmer

DEUTERONOMIUM
26,11

Du sollst **fröhlich** sein und dich **freuen** über
alles Gute, das der **HERR**, dein Gott,
dir und **deiner Familie** gegeben hat. «

Monatsspruch **FEBRUAR 2026**

Meine Ordination

Endlich! 19:22

Endlich bin ich ordiniert Prädikant!

Was für ein Gottesdienst, was für ein Fest! Ich war überwältigt. Anders kann ich es nicht ausdrücken. Nach 2 Jahren Zurüstung, und ich sage nicht Ausbildung, sondern Zurüstung wurde ich von Gott berufen, vom Superintendenten Torsten Krall ordiniert und entsendet. Jesus sagte zu mir: „ Folge mir nach“ und ich folge ihm.

Die Gemeinde war gefühlt vollzählig anwesend, das gesamte Presbyterium, mein Mentor Jörg Wolke, meine WegbegleiterInnen der letzten 25 Jahre und meine liebenswerten Mitprädikantinnen waren ebenso da und haben mich reichlich mit Segen ausgestattet. Viele Glückwünsche, Geschenke und Umarmungen haben zu diesem tollen Fest beigetragen. Diese Überwältigung hat mich noch Tage begleitet.



Es war mir ein besonderes Anliegen, der Gemeinde meine Auslegung über die Feindesliebe aus Lukas 6 zu predigen. Diese Predigt und auch die Predigten der letzten zwei Jahren haben mir einfach Spass gemacht.

Die Zurüstung ist zwar vorbei, Die Ausbildung geht aber weiter. Ich werde meinen Mentor Jörg Wolke und auch meine Glaubensschwester Christine Winterhoff weiterhin mit Fragen behelligen. Ich möchte noch viel wissen.

Ich freue mich, mit Ihnen zusammen weiterhin tolle Gottesdienste zu feiern - in der Erlöserkirche, in der Trinitatiskirche, vielleicht auch mal woanders, zu besonderen Ereignissen oder auch op kölsch. Ich möchte Menschen taufen und verheiraten und auch beerdigen. Ich werde mein Prädikantenamt leben und möchte meine Gemeinde erfreuen. Ich danke allen sehr, die mich während meiner Ausbildung begleitet haben und allen, die an diesem besonderen Ordinationsfest teilgenommen haben.

Ihr Prädikant

Andreas Helmer

Bericht über unsere diesjährige ökumenische Herbst-Pilgerwanderung am 18.10.2025.

Wir trafen uns an der Station Sportpark Höhenberg und fuhren mit der Linie 1 bis Bensberg. Vorbei am Schloss Bensberg wanderten wir im Wald zuerst Richtung Rochus-Kapelle. Dort hielten wir mit Frau Merkel-Neumann eine sehr schöne Andacht.

Danach ging es weiter zum Naturfreundehaus Haus Hard. Hier machten wir eine große Pause und wir konnten uns bei gutem Essen stärken.

Weiter ging es auf einem anderen Weg zurück nach Bensberg und mit der Linie 1 nach Hause.

Die Strecke von ca. 12 km haben alle Teilnehmer gut bewältigt, und so war die Stimmung - auch wegen des sonnigen Wetters - hervorragend.

Gisela Hennerici

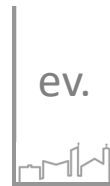


BLOCKHAUS



Blockhaus Update:

Die Bauarbeiten schreiten zügig voran, mittlerweile ist das Blockhaus vollständig kernsaniert. Nach den Bodenarbeiten ist nun der Dachdecker an der Reihe. Wir halten euch natürlich auf dem Laufenden...



VERTRAUENSPERSONEN

Der Kirchenkreis Köln-Rechtsrheinisch hat Vertrauenspersonen benannt, die beim Verdacht von sexualisierter Gewalt als „Lotsen im System“ dienen.

Sie sind mit dem Interventionsteam des Kirchenkreises Köln-Rechtsrheinisch vernetzt und haben Kontakt zur landeskirchlichen Ansprechstelle sowie dem Amt für Jugendarbeit der EKIR.

Diese Vertrauenspersonen sind ansprechbar für:

- Personen, die Anhaltspunkte für Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung in ihrem Umfeld wahrnehmen.
- Personen, die betroffen sind von einer Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung.

Bitte zögern Sie nicht, im Falle eines Verdachts mit einer Vertrauensperson Kontakt aufzunehmen.

Sie kennt Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten und berät Sie zu diesen.

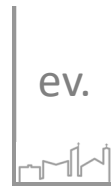
Vertrauensperson des Ev. Kirchenkreises Köln-Rechtsrheinisch sind:

Frau Pfarrerin Astrid Krall-Packbier
E-Mail: astrid.krall-packbier.1@ekir.de
Telefon: 0178-8705533

Herr Jörn Ruchmann
E-Mail: joern.Ruchmann@ekir.de
Diensthandy: 01520-3384237

Frau Imke Schreiber
E-Mail: imke.schreiber@ekir.de
Telefon: 0177-7203777





GOTTESDIENSTE/PREDIGTPLAN DEZEMBER—MÄRZ 2025/26

der Evangelischen Kirchengemeinde Vingst-Neubrück-Höhenberg



GOTTESDIENSTPLAN

<u>GOTTESDIENSTPLAN</u> <u>Dezember 2025 bis März 2026</u>		
Datum	TRINITATISKIRCHE Europaring 31-35	ERLÖSERKIRCHE Burgstr./Schulstr.
Dezember 2025		
SONNTAG, 30.11.2025 1. ADVENT	Kein Gottesdienst	11.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst zum Gemeindefest Pastor J. Wolke mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden
SONNTAG, 07.12.2025 2. ADVENT	11.00 Uhr Predigt-GD Pastor J. Wolke	Kein Gottesdienst
SONNTAG, 14.12.2025 3. ADVENT	Kein Gottesdienst	11.00 Uhr Abendmahl-GD Pastor J. Wolke
SONNTAG, 21.12.2025 4. ADVENT	11.00 Uhr Predigt-GD Pastor J. Wolke	Kein Gottesdienst
MITTWOCH, 24.12.2025 HEILIG ABEND	18.00 Uhr Familien-GD Prädikant A. Helmer	18.00 Uhr Familien-GD Pastor J. Wolke
	18.00 Uhr Christvesper Pastor J. Wolke	18.00 Uhr Christvesper Prädikantin Chr. Winterhoff
		22.30 Uhr Christmette Pastor J. Wolke
DONNERSTAG, 25.12.2025 1. CHRISTTAG	11.00 Uhr Abendmahl-GD Pastor J. Wolke u. Pfr. D. Rösler	
FREITAG, 26.12.2025 2. CHRISTTAG	Kein Gottesdienst	11.00 Uhr Predigt-GD Pastor J. Wolke
SONNTAG, 28.12.2025 1. SONNTAG n. CHRISTFEST	Kein Gottesdienst	11.00 Uhr Predigt-GD Prädikantin Chr. Winterhoff
MITTWOCH, 31.12.2025 ALTJAHRSABEND	Kein Gottesdienst	18.00 Uhr Abendmahl-GD Pastor J. Wolke



GOTTESDIENSTPLAN DEZEMBER 2025 BIS MÄRZ 2026

Januar 2026		
DONNERSTAG, 01.01.2026 NEUJAHRSTAG	17.00 Uhr Predigt-GD Pastor J. Wolke	Kein Gottesdienst
SONNTAG, 04.01.2026 2. SONNTAG n. CHRISTFEST	11.00 Uhr Abendmahl-GD Pastor J. Wolke	Kein Gottesdienst
SONNTAG, 11.01.2026 1. SONNTAG n. EPIPHANIAS	Kein Gottesdienst	11.00 Uhr ökumenischer Sternsinger-GD in St. Theodor Pfr. F. Meurer/ Pastor J. Wolke/ Pastoralreferent M. Sebastian
SONNTAG, 18.01.2026 2. SONNTAG n. EPIPHANIAS	11.00 Uhr Predigt-GD Prädikantin Chr. Winterhoff	Kein Gottesdienst
SONNTAG, 25.01.2026 3. SONNTAG n. EPIPHANIAS	Kein Gottesdienst	11.00 Uhr Predigt-GD Pastor J. Wolke
Februar 2026		
SONNTAG, 01.02.2026 LETZTER SONNTAG n. EPIPHANIAS	11.00 Uhr Abendmahl-GD Pastor J. Wolke	Kein Gottesdienst
SONNTAG, 08.02.2026 SEXAGESIMAE	Kein Gottesdienst	11.00 Uhr Abendmahl-GD Prädikantin Chr. Winterhoff
SONNTAG, 15.02.2026 ESTOMIHI Karnivalssonntag	11.00 Uhr Predigt-GD Prädikant A. Helmer	Kein Gottesdienst
SONNTAG, 22.02.2026 INVOKAVIT	Kein Gottesdienst	11.00 Uhr Predigt-GD Pastor J. Wolke
MÄRZ 2026		
SONNTAG, 01.03.2026 REMINISZERE	11.00 Uhr Abendmahl-GD Pastor J. Wolke	Kein Gottesdienst
SONNTAG, 08.03.2026 OKULI	Kein Gottesdienst	11.00 Uhr Abendmahl-GD Prädikantin Ch. Winterhoff
SONNTAG, 15.03.2026 LÄTARE	11.00 Uhr Predigt-GD Pastor J. Wolke	Kein Gottesdienst
SONNTAG, 22.03.2026 JUDIKA	Kein Gottesdienst	11.00 Uhr Predigt-GD Prädikant A. Helmer
SONNTAG, 29.03.2026 PALMSONNTAG	11.00 Uhr Predigt-GD Pastor J. Wolke	Kein Gottesdienst



Gottesdienste in den Seniorenhäusern

im SENIORENHAUS AN ST. THEODOR, Burgstr. 74, Vingst um 16.00 Uhr im Gesellschaftsraum in der 7. Etage. mit Pastor. J. Wolke
Termine: 29. Januar , 26. Februar, 26. März, 30. April

im DEUTSCHORDENS-WOHNSTIFT (DOW), Straßburger Platz 2, Neubrück um 10.00 Uhr in der Regel jeweils am zweiten Dienstag im Monat, immer mit Abendmahl. (Pastor J. Wolke).
Termine: 20. Januar , 10. Februar, 17. März , 14. April

Im ORANIENHOF halten unsere Gemeinde und die römisch-katholische Gemeinde keine Gottesdienste mehr. Pastoralreferent Michael Sebastian und ich haben mit dem Oranienhof ausgemacht, dass wir quartalsweise abwechselnd zu einem Nachmittag mit den Sozialarbeiterinnen ins Haus kommen.
Jörg Wolke

Gottesdienst im Krankenhaus

Jeden Mittwoch um 12.30 Uhr findet zudem in der Kapelle des EVANGELISCHEN KRANKENHAUSES KALK, Buchforststraße 2, 51103 Köln, eine „5-Minuten-Andacht“ statt.

Schulgottesdienste

für die GGS Weimarer Straße und Lustheider Straße: einmal pro Monat

für die GGS Heßhofstr und KGS: einmal pro Monat freitags mit Pastor Wolke (Erlöserkirche) oder Pastoralreferent Sebastian (St. Theodor)

In Neubrück findet der Schulgottesdienst um 8:10 Uhr zu statt

Minigottesdienste in der Trinitatiskirche

An jedem letzten Dienstag im Monat um 9.30 Uhr für die Kinder der *KiTa Regenbogen*.



Ab dem **24.12.2025** wird die Broschüre mit dem neuen Programm nach den Weihnachtsgottesdiensten in den evangelischen und katholischen Gemeinden Höhenberg/ Vingst ausliegen.

Die Broschüre erstrahlt in neuem Design, so wie die Website www.hoevi-oefw.de, die derzeit neu gestaltet wird. Alle Angebote können über die Website gebucht werden.□

Viel Spaß beim Entdecken!

Das Team der ÖFW



Die Magie der Jahreszeiten

Osterfahrt 2026

Mo. 30.03.2026- Fr. 03.04.2026

**BILDUNGSFAHRT FÜR
KINDER & JUGENDLICHE
VON 6-14 JAHREN**

Anmeldung ab dem 11.01.2026!

KONTAKT
JUGENDBÜRO BURGSTR. 75
0221/879440
EV.JUGEND@HOEVI.DE


Evangelische
JUGEND
Neu-Hövel



JUGEND



JUGENDAUSSCHUSS

Termine 2026

Mi 21.01.26	JA	19.00 Uhr
Mi 25.02.26	JA	19.00 Uhr
Mi 25.03.26	JA	19.00 Uhr
Mi 29.04.26	JA	19.00 Uhr
Mi 20.05.26	JA	19.00 Uhr
Mi 24.06.26	JA mit Grillen	19.00 Uhr
Mi 23.09.26	JA	19.00 Uhr
Di 17.11.26	JA	19.00 Uhr
Fr 18.12.26	Weihnachtsfeier	



Herbstfahrt 2025

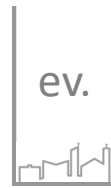
In der ersten Woche der Herbstferien hat wieder die Herbstfahrt stattgefunden, in diesem Jahr ging es mit 22 Jugendlichen und drei Teamenden nach Hamburg. Wir haben uns auf vielfältige Art und Weise mit dem Thema Ein- und Auswanderung beschäftigt.

Dazu haben wir Museen wie das *Auswanderungsmuseum Ballinstadt besucht*, eine Stadtführung durch das Schanzenviertel bekommen und selbst die Stadt erkundet. So haben wir verschiedene, wirklich spannende und interessante Eindrücke erhalten und sind nicht selten ans Nachdenken gekommen...

Abends wurden meist Spiele gespielt, um den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen.



Zora Zelinsky



Konfi- und Jugendtag „Körper - Seele - Segen“

Am 27.09.2025 waren wir mit unseren Konfirmanden beim Konfi- & Jugendtag des Kirchenkreises Köln Rechtsrheinisch in Refrath in der Gemeinde Kippekausen.

Das Programm startete mit allen anderen Gemeinden in der Kirche. Dort haben wir gesungen, und uns wurde ein Einblick in den Tag sowie in die verschiedenen Workshops und Angebote gegeben. Danach haben die Konfirmanden Tickets für die Workshops bekommen. Diese konnten sie untereinander tauschen, um ihren gewünschten Workshop zu erhalten.

Das Team unserer Gemeinde bot den Workshop „Neuroathletics“ an.

Bei diesem Angebot wurden verschiedene Spiele und Methoden gespielt und vorgestellt, die den Fokus auf die Leistungsfähigkeit des Gehirns legten. Sie eigneten sich, um die Konzentrationsfähigkeit zu steigern.

Es wurden auch andere Workshops wie z. B. Fight-Flight-Freeze, Juggern, Fit4Drums und „Snack dich heilig“ von den verschiedenen Gemeinden angeboten.

Insgesamt konnten die Konfirmanden an zwei Angeboten teilnehmen. Zwischen diesen beiden Angeboten konnten die Konfirmanden, sowie die Teamer zu Mittag essen.

Die Mittagspause dauerte eine Stunde. Beim Essen konnte man sich zwischen verschiedenen Nudelsorten, Soßen, Getränken und Muffins entscheiden.

Nach der zweiten Workshop-Einheit kamen noch einmal alle Gruppen in der Kirche zusammen. Es wurde erneut gesungen, und der Tag wurde reflektiert. Außerdem wurde sich bei allen beteiligten und mitverantwortlichen Helfern bedankt. Die Konfirmanden bekamen noch ein kleines Geschenk zum Abschied und wurden schließlich von der Veranstaltung entlassen.

Lena Manz, Lara Münch



Herzliche Willkommen!!!! Unsere neuen FSJler/BFDler 2025/2026

Ich bin Zora Zelinsky, ich bin 18 Jahre alt, komme aus Merheim und bin nun BFDlerin in der evangelischen Jugend Neu-HöVi, der ökumenischen Familienwerkstatt und dem HöVi-Land. Im letzten Sommer habe ich mein Abitur an der Kaiserin-Theophanu-Schule in Kalk gemacht. Ich gehe reiten, backe gerne und mache viel mit Freunden. In der Zukunft möchte ich möglichst viel von der Welt sehen und Grundschullehramt studieren.

Hallo! Ich heiße João Ferreira Ribeiro, bin 19 Jahre alt und komme aus Köln-Höhenberg. Aktuell absolviere ich mein Bundesfreiwilligendienst (BFD) in der Evangelischen Jugend Neu-Hövi, der ökumenischen Familienwerkstatt und bei HöVi-Land. Mein Abitur habe ich letzten Sommer am Irmgardis-Gymnasium gemacht. Nach dem BFD möchte ich gerne Grundschullehramt studieren und möglichst viel vom Leben erfahren. Sei es neue Sprachen lernen oder neue Kulturen. In meiner Freizeit bin ich gerne im kreativen Bereich unterwegs. Ich schreibe viel, entwickle eigene Ideen und lass meiner Kreativität freien Lauf.



Hallo Ich bin Ben Ohle, ich bin 21 Jahre alt und komme aus Köln. Ich absolviere momentan mein Bundesfreiwilligendienst (BFD) in der Evangelischen Jugend Neu-Hövi, der ökumenischen Familienwerkstatt und dem HöVi Land. Die letzten 1 ½ Jahre hatte ich Politikwissenschaften in den Niederlanden studiert. Nach dem BFD möchte ich meine Ausbildung im sozialen Bereich anfangen. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, wie z.B. ins Fitnessstudio gehen, Basketball und Fußball und unternehme viel mit meinen Freunden.

Mitten im Leben – mitten in Neubrück



Deutschordens-Wohnstift Konrad Adenauer
 Straßburger Platz 2 - 51109 Köln
 Telefon: (02 21) 89 97-431
 E-Mail: info.dow@seniorendienste.de
 Internet: www.seniorendienste.de

Im Zentrum von Köln-Neubrück liegt das Deutschordens-Wohnstift Konrad Adenauer. Ein Service-Zentrum, das seinen Kunden eine große Palette unterschiedlicher Dienstleistungen speziell für Senioren anbieten kann.

Unter einem Dach finden Sie hier

- ✓ Vollstationäre Pflege
- ✓ Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- ✓ Ambulante Pflege und Betreuung
- ✓ Wohnen mit Service
- ✓ Physiotherapie / Podologie
- ✓ Hausarzt- und Zahnarztpraxis
- ✓ Restaurant
- ✓ Seniorenmittagstisch und Seniorencafé
- ✓ Friseur

Stationäre Pflege



Ambulante Dienste Neubrück



Wohnen mit Service



Kurzentrums Neubrück



Eine Einrichtung der Deutschordens-Altenzentren Konrad Adenauer gGmbH
 Radiumstraße 26 - 51069 Köln - Telefon: 0221 / 8997-231 - Internet: www.seniorendienste.de



ANZEIGE DRUCKEREI

Bibelkreis Höhenberg-Vingst

Der Bibelkreis trifft sich in der Erlöserkirche jeweils montags einmal im Monat von 15 Uhr bis 16.30 Uhr. Alle, die Interesse haben, sind herzlich eingeladen. Vorkenntnisse sind unwichtig, uns geht es darum, die Botschaft der Bibel mit unserem alltäglichen Leben zusammen zu bringen.

Die ersten Termine für 2026 sind wie folgt:

26. Januar ; 23. Februar ; 30. März ; 27. April

Leitung: Jörg Wolke, Tel. 0221/87 27 57

Gottesdienstvorbereitungskreis

Die Treffen finden nach Terminabsprache zu speziellen Anlässen statt. Interessenten können sich bei Jörg Wolke (Tel. 0221/87 27 57) melden.

Termine Ökumene Neubrück

Bitte beachten Sie die Abkündigungen sowie Aushänge in den Schaukästen.

Die Gemeindezeitschrift als pdf-Datei

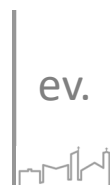
Nicht nur, um mit der Zeit zu gehen, sondern auch, um ein wenig die Umwelt zu schonen, ist es inzwischen möglich, unsere Gemeindezeitschrift in elektronischer Form als pdf-Datei übermittelt zu bekommen - bequem per E-Mail zur Lektüre auf PC, Smartphone, Tablet oder iPad.

Schreiben Sie bei Interesse einfach an die E-Mail-Adresse:

hans-hermann.kuhn@ekir.de

und geben Sie Ihren Namen und zur sicheren Identifizierung bitte auch Ihre Anschrift an. Wir streichen Sie dann aus der Liste für den Postversand und Sie erhalten die nächste Ausgabe bereits einige Tage vor dem herkömmlichen Versand per E-Mail.





EBW-Treff 50PLUS - offener ökumenischer Kreis

50+

Nähere Informationen zu Termin, Treffpunkt und Kosten finden sich unter www.eb-neubrueck.de oder direkt beim Elternbildungswerk Köln Neubrück, An St. Adelheid 5, 51109 Köln, Tel. 0221 895633.

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung im Elternbildungswerk erforderlich!

Frauenkreis am Nachmittag

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 15-17 Uhr in der Erlöserkirche (Galerie)

„u-Hu“ (unter Hundert) - Kreis für alle Menschen ab 70 Jahren

Ein abwechslungsreiches und interessantes Programm für alle Menschen ab 70 Jahren. Wir treffen uns alle zwei Monate, und zwar am 2. Freitag – jeweils um 15.00 Uhr – im Gemeinderaum der Erlöserkirche. Weitere Informationen bei Ingrid Färber, Tel.: 87 15 12

Spielenachmittag für die „reifere Jugend“

Nach einer gemütlichen Kaffeerrunde können wir miteinander verschiedene Spiele ausprobieren. Wir treffen uns alle zwei Monate, und zwar am 2. Freitag – jeweils von 15 bis 17 Uhr im Gemeinderaum der Erlöserkirche.

Weitere Informationen bei Gisela Hennerici, 87 75 12

Mittwoch Kleiderbasar

gut erhaltene Kleidung, Bettwäsche und mehr.
Gemeindezentrum Trinitatiskirche Neubrück Europaring 35
9.30-11.30 Uhr

Altkleider-Abgabe: Mittwochs und Freitags zwischen 9.00 Uhr und 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.
Bitte keine Kleidersäcke vor die Tür stellen!



Blockflötenkreis

Mittwoch
17 Uhr

Leitung: Erika Splitt, Tel. 0221/89 43 66
Probe im Gemeindezentrum Trinitatis Neubrück

Kirchenchor

Notenkenntnisse sind nicht erforderlich!

Donnerstag
18.00-19.30 Uhr

Leitung: Xenia Ielnikova
Probe im Gemeinderaum Erlöserkirche,
Burgstraße 75

Posaunenchor Köln-Ost

Montag
19.30 Uhr

Leitung: Gerhard de Buhr, Tel. 0221/31 34 61
Probe im Gemeindezentrum Trinitatis Neubrück
Nähere Informationen:
www.posaunenchor-koeln-ost.de

Singkreis Neubrück – Ökumenischer gemischter Chor

Mittwoch
19 Uhr

Leitung: Christine Kaulbach, Tel. 0221/83 18 04
Probe im Gemeindezentrum Trinitatis Neubrück
Kontakt Marlies Mehrscheid Tel. 01522/9947993.

Du sollst den **HERRN**, deinen Gott,
lieben mit ganzem **Herzen**, mit ganzer
Seele und mit ganzer **Kraft**. «

DEUTERONOMIUM
6,5

Monatsspruch **JANUAR 2026**

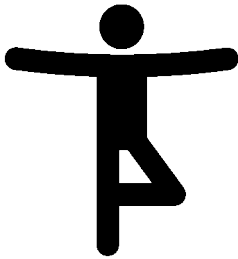
SPORT UND SONSTIGES

Gymnastik für Senior*innen

Mit leichten und einfachen Übungen trainieren wir unsere Bewegungsfähigkeit.
In diesem Kurs lernen wir Übungen mit denen wir unsere Muskulatur kräftigen, mobilisieren und dehnen können.

**Donnerstag, 10.00 bis 11.00 Uhr Erlöserkirche,
Gemeinderaum**

Bitte melden Sie sich bei der ökumenischen Familienwerkstatt an!

**TANZGRUPPE „MINI-MÄUSE“ 4-7 JAHRE**

Halle der Gemeinschaftshauptschule Nürnbergerstraße,
Samstags, Leitung: Ilona Halbe

HÖVI-TANZGRUPPE AB 7 JAHRE

Halle der Gemeinschaftshauptschule Nürnbergerstraße,
Samstags, Leitung: Ilona Halbe

TERMINE FÜR BABYS UND KLEINKINDER

Eltern-Kind-Gruppe

**ELTERN-KIND-SPIELGRUPPE von 6 Monate bis 3 Jahre
ERLÖSERKIRCHE**

Montags von 10.00-11.30 Uhr
Leitung: Ilona Halbe

Diese Gruppe ist kostenpflichtig und wird in Verbindung mit der
Ev. Familienbildungsstätte angeboten
Anmeldung unter www.hoevi-oefw.de



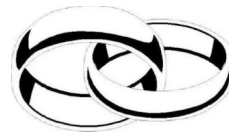
Taufen:



Hochzeit feierten:

Walter und Kirsten Oel

Gareth und Jana Vale



Beerdigungen:



Renate Pfützenreuter NB

Herbert Pfützenreuter NB

Ursula Irani Hö

Gerhard Schuchardt Hö

Armin Viehoefer Hö

Dieter Mueller Vi

Hans-Dieter Kentenich Hö



Herzlichen Glückwunsch!



Dezember 2025

24.12. Inge Kussauer
24.12. Bruno Schochenmaier
31.12. Hans-Joachim Reiter

Februar 2026

02.02. Ingrid Jütten
10.02. Christa Jonen
19.02. Horst Adler
23.02. Ute Koch

Januar 2026

01.01. Gisela Hennerici
07.01. Manfred Rednoß
14.01. Eleonore Reinert
27.01. Eugen Beyer

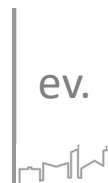
März 2026

23.03. Günter Stark
24.03. Inge Kempe

Wir möchten Sie an dieser Stelle darüber informieren, dass wir Ihren Geburtstag aus Gründen des Datenschutzes nur mit Ihrer schriftlichen Einverständniserklärung veröffentlichen.

Hierzu haben Sie Gelegenheit, wenn Sie erstmalig zu Ihrem 75igsten Geburtstag in Höhenberg-Vingst bzw. in Neubrück von einer Dame oder einem Herren unseres Besuchsdienstes besucht werden. Auf einem vorbereiteten Formular können Sie uns dann Ihre schriftliche Zustimmung geben.

Sie haben auch die Möglichkeit, dieses Formular in den Pfarrbüros in Neubrück oder Höhenberg-Vingst zu unterschreiben.

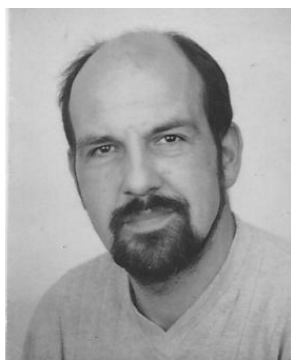


Arenz Haustechnik GmbH

Waldstraße 44 – 51107 Köln – Tel. 0221-8599874 – Fax. 0221-8599873,
Email: arenz.haustechnik@yahoo.de www.arenz-haustechnik.de

Brennwerttechnik - Solar - Wärmepumpen - Barrierefreie Bäder - Wohnungssanierung

Unser Mitarbeiter:



Herr Franz Malzmüller
Tel. 0171/750 18 89 oder Tel. 0221/859 98 74

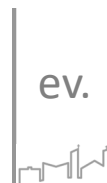
Effizient Sanieren ab 1% Zinsen pro Jahr!

Stand 11/2013

Wir sind ein zertifizierter Fachpartner der Unternehmensgruppe Bosch/Buderus und stehen Ihnen gern zur Seite, wenn es um effiziente Sanierung in unserem Fachbereich geht.

Dadurch steht uns ein aktuelles Programm der KFW- Bank und der Energielieferanten zur Verfügung, wo wir die passenden Förderprogramme, Fördermittel oder Zuschüsse bei Ihnen vor Ort einfach ermitteln können.

www.effizienzhaus-online.de



WIR SIND FÜR SIE DA

PFARRER/IN

JÖRG WOLKE
Schulstraße 44, 51103 Köln
Tel. 0221/87 27 57
E-Mail: joerg.wolke@ekir.de

GEMEINDESEKRETARIAT

für den Bezirk Höhenberg-Vingst:
ANDREA KRASKA
Burgstraße 75, 51103 Köln
Tel. 0221/933 76 62
Fax 0221/933 76 61
E-Mail: vingst-neubruECK-hoehenberg@ekir.de
Sprechzeiten: Di/Do. 08.30-12.30 und 13.30-16.30

für den Bezirk Neubrück:
PETRA KILIAN
Europaring 35, 51109 Köln
Tel. 0221/5606060
E-Mail: vingst-neubruECK-hoehenberg@ekir.de
Sprechzeiten Mi. 09:00-12:00 und Fr. 09:00-12:00

JUGENDLEITUNG

PETRA KEMPE
Jugendbüro, Burgstraße 75, 51103 Köln
Tel. 0221/87 94 40
E-Mail: ev.jugend@hoevi.de

KATHARINA MAX-SCHACKERT
Jugendbüro, Burgstraße 75, 51103 Köln
Tel. 0221/87 94 40
E-Mail: katharina.max-schackert@kja.de

ÖKUMENISCHE FAMILIENWERKSTATT

SABINE NEUBERT
Jugendbüro, Burgstraße 75, 51103 Köln
Tel. 0221/87 94 40

KINDERGARTEN

im Bezirk Höhenberg-Vingst:
CLAUDIA JURASCHKA
Burgstraße 75, 51103 Köln
Tel. 0221/87 20 66
E-Mail: kita.hoehenberg@ev-kitaverband-koeln-rrh.de

im Bezirk Neubrück:
JASMIN LAYER
Evangelische Kindertagesstätte „Regenbogen“
Europaring 33, 51109 Köln
Tel. 0221/89 49 68
E-Mail: kita.neubruECK@ev-kitaverband-koeln-rrh.de
Sprechstunde: Dienstag 16 Uhr



WIR SIND FÜR SIE DA

KIRCHENMUSIKERIN

XENIA IELNIKOVA
TEL: 02219337662-GEMEINDEBÜRO
E-MAIL: elnikovazp@gmail.com

ERIKA SPLITT
Tel. 0221/89 43 66
E-Mail: erika.splitt@vodafone.de

KÜSTER

für den Bezirk Höhenberg-Vingst:
HANS-HERMANN KUHN
Burgstraße 75, 51103 Köln
Tel. 0171-6759735
hans-hermann.kuhn@ekir.de

für den Bezirk Neubrück:
PETRA KILIAN
Europaring 31-35, 51109 Köln
Tel. 0176 84911529
erreichbar: Di./Do./Fr. 8-10 und 15-18 Uhr

TELEFONSEELSORGE

TEL. 0800/11 10 111
jederzeit erreichbar

SPENDENKONTO DER KIRCHENGEMEINDE VINGST-NEUBRÜCK-HÖHENBERG:

IBAN DE85 3705 0198 0039 7729 59 (SK KölnBonn)



